

# Freiheitsschrei

Amtliche Tageszeitung der NSDAP. Gau Sachsen



Als die Ihre Vertriebsgebiete behördlich fest bestimmte Zeitung zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Staats- und Verwaltungsbehörden, der Amtsgerichte, der Oberstaatsanwaltschaften zu Dresden und Leipzig, der Finanzämter, der Hauptzollämter, der Zollabfertigungsstellen Dresden und Leipzig, der Reichsbankstellen Dresden und Leipzig und der Dienststellen Dresden, Leipzig und Chemnitz

Bezugspreis monatlich 2,40 RM. (einschl. 41 Rpf. Vertriebszuschlag) bzw. Trägervorschuss. Durch die Post 2,40 RM. einwöchentlich 40,70 Rpf. Zeitungsvertrag (einwöchentlich 42 Rpf. Vorkaufspreis). Bei Abholung in unv. Geschäftsstellen 2 RM. Einmalig täglich mit Ausnahme der Feiertage. Bei Nichterhalten infolge höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Rückerstattung der Bezugsgebühr oder auf Ersatzlieferung.

Nr. 211. Mittwoch, 2. August 1939

Einzelpreis lt. amtl. Preisliste Nr. 17. Anzeigenbl. am Tage vor Ersch. 15 Rpf., f. d. Sonntagausg. freitags 17 Rpf., f. d. Sonntagausg. sonntags 15,20 Rpf., f. d. f. d. Nationalsozialistischer Verlag f. d. Gau Sachsen GmbH, Dresden-A. 1, Westmeißelpl. 10. Verteilungsstellen Dresden 20 175. Gehalts 8-18, Spreng. 6, Schriftleitung 11-12 Uhr außer Sonnab. General-Vertrieb 25 901 u. 25 241

## Berlin und Rom melden Rekordflüge

Dr. Ley über neue Bauverfahren - Südafrika durchschaut Londons Heuchelei

### Unerhörte Leistungen über 10 000 Kilometer

Dresden, 1. August  
Die Luftflotten der Wehrmacht warten mit einer ununterbrochenen Erfolgserie neuer bedeutender Höchstleistungen auf. Ein Heinkel-Flugzeug He 116 stellte mit einer Stundengeschwindigkeit von 216 Kilometer eine neue Weltbestleistung über die 10 000-Kilometer-Strecke für Deutschland auf. Die Maschine legte diese Strecke in geschlossener Bahn in einem ununterbrochenen Flug von zwei Tagen und zwei Nächten Dauer zurück. Diese phantastische Rekordleistung wurde

bereits wenige Stunden später von der italienischen Luftwaffe überboten. Ein dreimotoriges Flugzeug der Luftwaffe des befreundeten Italiens legte auf einer geschlossenen 1000-Kilometer-Bahn in 57 Stunden fast 13 000 Kilometer zurück und verbesserte dabei den soeben von Deutschland gewonnenen internationalen Schnelligkeitsrekord über 10 000 Kilometer auf 236,970 Stundenkilometer. Ueber die Einzelheiten der phantastischen Rekordflüge berichten wir im Innern des Blattes.



In Salzburg wurde, wie berichtet, der kürzlich tödlich verunglückte letzte Außenminister Oesterreichs, Dr. Wolf, feierlich beigesetzt. Dem Sarge folgt die Witwe des Verstorbenen, geführt von Dr. Seyß-Inquert. Dahinter von rechts nach links: Gauleiter Dr. Rainer, Dr. Glaize-Horstenau und Gauleiter Dr. Jury.

### Militärische Geschäftigkeit der Einkreiser

Ausbau der Balkan-Stützpunkte - Moskau stellt London bloß  
Drahtbericht unseres Pariser Vertreters

Paris, 1. August  
Der Kommandant der französischen Marine-Station in Oran (Algerien), Admiral Donval, hat sich am Dienstag mit dem Zerstörer „Eyon“ nach Gibraltar eingeschifft, wo er eine Unterredung mit dem Konteradmiral Wodehouse, dem interimistischen Kommandanten von Gibraltar, haben wird. Ferner wird Admiral Donnal auch dem Gouverneur von Gibraltar, Sir Clive Diddell, einen Besuch abstatten.

Weiter werden in der Türkei mehrere englische und französische Sachverständige einreisen, die den Flottenstützpunkt Smirna ausbauen und den türkischen Küstenstrich, der den italienischen Dodekanes-Inseln gegenüberliegt, besetzen sollen. Gleichzeitig erwartet man englische Sachverständige, denen der Ausbau der Flugplätze im Sandjak-Alexandrette übertragen werden soll.

In diesem Zusammenhang drahtet noch unser römischer Vertreter, daß der Direktor des „Giornale d'Italia“, Virginio Gayda, der sich mit der Einkreisungspolitik der Demokratien auf dem Balkan beschäftigt, schreibt: „Die Türkei ist zweifellos das Land, das sich am eifrigsten der englischen Politik anschloß, denn für die Türkei begann diese Politik mit einem guten Geschäft, dem Abtreten des Sandjak und einer großen englischen Anleihe für die militärische Ausrüstung. Neuerdings spricht man sogar, daß sie Ansprüche auf Aleppo erhebt. Damit schafft die Türkei neue Drohungen gegen die arabische Bevölkerung gegen Rumänien und Griechenland.“

### Sowjetagentur gegen Chamberlain

Die sowjetamtliche Tag-Agentur veröffentlicht ein neues Dementi, das sich in scharfen Wendungen gegen die von Chamberlain und Butler vertretene englische Auffassung in den Moskauer Verhandlungen wendet. Die „Tag“ erklärt, der Unterstaatssekretär Butler habe im Unterhaus mitgeteilt, daß England alle Maßnahmen zur Beseitigung der Verhandlungen ergreife, daß der Kernpunkt der Schwierigkeiten aber in der Frage liege, ob England die Unabhängigkeit der baltischen Staaten antauchen könne. Demgegenüber erklärt die „Tag“, Butler habe damit den Standpunkt der Sowjetregierung entstellt, denn es handele sich in Wirklichkeit nicht darum, ob man etwas antauchen solle oder nicht, sondern darum, daß die englische Formulierung unklar sei, und daß England sich offenbar damit ein „Hinterzücken“ offen lassen wolle.

### „Feindlicher Einbruch in die Po-Ebene“

Der Duce bei den italienischen Manövern - Deutsche Abordnung eingetroffen

Dr. v. L. Mailand, 1. August

In der Nacht vom Dienstag zu Mittwoch haben die großen Sommermanöver der italienischen Armee begonnen, deren Schauplatz die Po-Ebene von Verona bis zur französischen Grenze ist. Diese Manöver dokumentieren in einem Augenblick, da die Einkreiser überall mit erhöhter Geschäftigkeit ihre Kriegssache betreiben, erneut die gewaltige Schlagkraft der faschistischen Wehrmacht und damit der vereinten Wehrmacht der Achse. Wie der italienische Generalstabschef,

General Pariani, unmittelbar vor Beginn der großen Übungen den italienischen, deutschen, japanischen, ungarischen und spanischen Pressevertretern in Mailand mitteilte, beschäftigt der Duce die Manöver am 2. August vom Flugzeug aus. Angenommen wird ein französischer Vorstoß über die italienische Grenze, den die italienischen Truppen zurückgeschlagen, um selbst die Offensive zu eröffnen. Unter Führung von General Halder wohnt die deutsche Militäremission den Übungen bei.

Nachdem die italienischen Manöver der letzten Jahre die Ausprobierung der motorisierten Großverbände und des neuen Divisionstyps von zwei Regimentern gebracht hatten, sind die diesjährigen dazu bestimmt, den mobilen Kern des italienischen Heeres, die Po-Armee, zu erproben, die nach dem Willen des Duce als wichtiges Instrument der italienischen Doktrin vom Offensivkrieg des schnellen Vortrags geschaffen wurde und die leicht, motorisierte und Panzerdivisionen in sich vereinigt.

Es wird angenommen, daß es am Nachmittag des 1. August feindlichen Vorhaben gelungen ist, die italienisch-französische Alpenengpasse zu übersteigen, die von Westen her auf Turin zu laufenden Alpenstraße zu erreichen und gegen die Hauptstadt Wiens zu vordringen. Die Po-Armee eilt nun herbei, um die Eindringlinge zurückzuwerfen und zum Gegenangriff vorzutreten. Die ersten drei Tage der neuntägigen Übungen dienen dazu, die teilnehmenden Divisionen durch die Po-Ebene heranzuführen, sie östlich Turin im Raum Asti-Asale zu versammeln und in den letzten Tagen ab 3. August gegen die eindringenden Feinde, die durch die Division Superga, je ein Kavallerie- und Bergjäger-Regiment und drei Militär-Detachements gebildet werden zu werden.

Generalstabschef und Staatssekretär im Kriegsministerium General Pariani, der am Abend des 31. Juli in Mailand eintraf, gab am Nachmittag des 1. August der Presse einen

### Neuer Grenzwischenfall an der Theiß

Widersprechende Darstellungen aus Budapest und Bukarest  
Von unserem Südostvertreter

Budapest, 1. August

Das amtliche ungarische Telegraphenbüro meldet heute einen neuerlichen Grenzwischenfall bei Teclö. Demnach habe die rumänische Grenzwehr das ungarische Gebiet unter Maschinengewehrfire genommen und dabei einen ungarischen Grenzjäger verletzt. Die ungarische Grenzwehr habe das Feuer erwidert. Heute vormittag soll auf dem rumänischen Theißufer Artillerie in Stellung gegangen sein.

Die ungarischen Blätter behaupten, daß sich die karpatenländischen Jäger das Vorfahrtsrecht, das für sie eine Lebensnotwendigkeit sei, durch Zahlung von 20 000 Lei erkaufen hätten. Sie betonen weiter, daß in der Umgebung von Teclö einige Gemeinden mit rumänischer Bevölkerung im Karpatenland an Ungarn gefallen sind. Jedenfalls hat sich die ungarisch-rumänische Spannung durch diesen

Zwischenfall erneut verschärft. Die Bukarester Abendblätter bringen eine als offiziell anzusehende Meldung über den bereits am Vortag gemeldeten ungarisch-rumänischen Grenzwischenfall an der Theiß. Die rumänischen Blätter weisen darauf hin, daß seit Besetzung des Karpatenlandes durch Ungarn die Flößschifffahrt auf der Theiß, die vielfach die Grenze bildet, bis zu einem neuen Abkommen eingestellt wurde. Nächtlige Versuche der ungarischen Flößer, dieses Verbot zu umgehen, hätten schon in früherer Zeit zu Zwischenfällen geführt. Beim vorgelagerten Grenzwächter ein auf der Theiß schwimmendes Floß durch Zureufe und schließlich durch Schüsse zum Landen aufgefordert. Diese Schüsse seien dann von der ungarischen Grenzwehr erwidert worden, die auf die rumänischen Grenzbeamten und auf den rumänischen Teil des Drees Teclö gezielt haben sollen.

### Schwere Unwetter im Böhmer Wald

Pinz, 1. August

Montagabend ging über dem Böhmer Wald ein furchtbares Unwetter mit Hagelschlag nieder, wie man es seit Jahrzehnten in dieser Gegend nicht mehr erlebt. Nach vorläufigen Schätzungen sind etwa 3000 Hektar Felder und Wälder vollkommen vernichtet worden. Die auf den Feldern stehende Getreideernte ist stellenweise reiflos verfault. In zahlreichen Ortschaften sind Straßen und Plätze unpassierbar, Fernleitungen wurden unterbrochen. Die Hagelschläge erreichten stellenweise die Größe von Tauben-eiern.



Streiflichter

Glock zwischen Blüten

Es ist erst wenige Tage her, daß die Londoner und Pariser Zeitungen den Abschluß des vielbesprochenen Dreierpaktes als unmittelbar bevorstehend erwarteten, nachdem man sich insofern geeinigt hatte, daß Generalstabbesprechungen vor der Unterzeichnung des Vertrages stattfinden sollten.

Finlands Staatsminister Cajander hat wohl nicht ganz zufällig von dem jahrhundertelangen gemeinsamen Kampf der Schweden und Finnen gegen den großen Nachbarn im Osten gesprochen, der heute in der Maste des Garanten an Finnlands Landsgrenze pocht.

Staatsstreik auf kaltem Wege

Diktator Daladier hat in Paris 90 neue Regierungsverordnungen erlassen, die den letzten Rest der vielgepresten demokratischen Freiheit in Frankreich vollends vernichtet haben.

Genau 150 Jahre nach der sogenannten großen Revolution der Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit erlebt Frankreich also einen Staatsstreik auf kaltem Wege.

Darüber hinaus sind in den neuen Verordnungen Bestimmungen enthalten, die einen verdächtigen Kautschukfaktor besitzen. Es werden Todesstrafen, Kerkerstrafen und Gefängnisstrafen eingeführt für so ziemlich alle verwerflichen Vergehen militärischer und politischer Natur, durch die die französische Regierung in ihrem Regierungsgeheimnis irgendwie behindert werden könnte.

Die Jugend der Achse marschiert

Baldur von Schirach empfing die Jungfaschisten am Brenner - Radfernfahrt Rom-Berlin-Rom gestartet

Brenner, 1. August

Der Grenzpaß der befreundeten Nationen Deutschland und Italien prangte am Dienstag im reichen Flaggenschmuck, als sich auf deutschem Boden die Teilnehmer der Radfernfahrt Rom-Berlin-Rom, etwa 200 Jungfaschisten und 200 Hitlerjugenden, versammelten.

Auf einer 200 Meter langen Front waren die Hitlerjugenden und die Jungfaschisten auf ihren

Rädern angetreten. Nach der Meldung und dem Abschieden der Front in Begleitung des Gauleiters von Tirol, Hofer, begrüßte Baldur von Schirach die faschistischen Kameraden auf deutschem Boden als die Jugend der befreundeten italienischen Nation und die junge Garde des großen Duce.

und Verteidiger. Anschließend hieß Gauleiter Hofer die Jungfaschisten auf dem Boden des Grenzpaßes Tirol-Tirolerberg willkommen. Namens des GVL dankte der Gauleiter und Oberste Jugendführer von Verona, Bonamici, für die überaus herzliche Begrüßung.

Polnische Polizei verbündet sich mit Rowdies

Das sind Chamberlains „vorbildliche, ruhige“ Polen!

Thorn, 1. August

Am Sonntag, 30. Juli, gegen 23 Uhr, fand ein kaum glaublicher Überfall einer Horde von etwa 20 polnischen Rowdies auf das Anwesen des volkswirtschaftlichen Beamten von Thorn in Gurny, Wymiaty, Kreis Kulm, statt.

Die Maßnahmen der durch London gedekteten Polen erstrecken sich jetzt auch in größerem Maße auf deutsche Geschäfte. So wurde in Gumpin das Kolonialwarengeschäft von Otto Sonnenberg unter Verletzung der „sanitären Bestimmungen“ geschlossen.

Auch der Bäckermeister Ostasch Schneider erhielt dieser Tage den Schließungsbefehl für

seine Bäckerei mit der gleichen Begründung. Die Bäckerei bestand seit 55 Jahren im Besitz Schneiders, dessen Familie dort etwa 100 Jahre ansässig ist.

Das Schulkuratorium hat den derzeitigen Kurator der deutschen Privatschule in Rawitsch benachrichtigt, daß die Schule mit dem 31. August aufgeschlüsselt ist.

10000 Seemeilen mit „Horst Wessel“

Ein spannender Fahrtbericht von einem Segelschiff der Kriegsmarine

„Alle Segel setzen!“ — „Toppsgäfte beider Wachen entert auf!“ — „Oberrahgäfte entert auf!“ — „Leg aus!“ — „Unter- und Unter-

10 000 Seemeilen Fahrt legen vor der jungen Besatzung, 10 000 Seemeilen, d. h. Schauen und Erleben, Fahrt in lockende Ferne und vor allem schwerster Dienst für 170 junge

Matrosen, die auf großer Fahrt die Elemente meistern lernen sollen. Führer z. See Guido Hygonimus schildert in einem spannenden Bericht „10 000 Seemeilen mit Segelschiff „Horst Wessel“.

Wir beginnen mit der Veröffentlichung dieser neuen interessanten Serie im „Freiheitstempel“ in den nächsten Tagen.

Die Führung akademischer Grade

Besonderer Ausschuss zur Entziehung

Berlin, 1. August

Auf Grund des Gesetzes über die Führung akademischer Grade vom 7. Juni 1939 hat der Reichswissenschaftsminister eine Durchführungsverordnung erlassen.

Der Antrag auf Erteilung der erforderlichen Genehmigung zur Führung eines ausländischen Grades ist unmittelbar beim Reichswissenschaftsminister zu stellen.

Ist schließlich runden die nicht im eigenen französischen Garten gewachsenen Bestimmungen über Geburtenprämien, über die sonstigen Förderung des Kinderreichturns, der bäuerlichen Familien und die Sonderbestenerung der eingestrichelten Junggeheßen das Bild ab.

ländischen Hochschule allgemein erteilt ist. Ueber die Entziehung eines von einer inländischen staatlichen Hochschule verliehenen akademischen Grades entscheidet nach der Durchführungsvorschrift ein Ausschuss, der aus dem Rektor der Hochschule und den Dekanen besteht.

„Keiner Rehe zurück!“

Himmeler an die Studenten

München, 1. August

Der Reichsjäger SS und Chef der Deutschen Polizei Himmeler richtet folgenden Aufruf an die im Landdienst befindlichen 46 000 deutschen Studenten:

„Deutsche Studenten und Studentinnen! Ihr seid dazu berufen, durch die Tat zu beweisen, daß Deutschland zu seinen Bauern steht und den Willen zum deutschen Osten hat. Vor Jahren haben wir diesem Ziel in der Artamaner-Bewegung gedient; im studentischen Landdienst soll ihr Studenten und Studentinnen den Weg fortsetzen.

Jum 5. Todestage Hindenburgs

Berlin, 1. August

Aus Anlaß der Wiederkehr des Todestages des Generalfeldmarschalls von Hindenburg legte der Reichstriegerführer, General der Infanterie, SS-Gruppenführer Reinhardt, am Hindenburgdenkmal auf dem Köpfler einen Vorbeertrag nieder.

Partei leistet Hochwasserhilfe

Tatkräftiger Einsatz der Gliederungen

Breslau, 1. August

Die schwere Hochwasserkatastrophe, die Schlesien während des Wochenendes betroffen hat, in ihren Folgen durch den tatkräftigen Einsatz der Gliederungen der Partei weitgehend gemildert worden.

Vom ersten Augenblick der Gefahr an haben sich neben Wehrmacht und Technischer Rothhilfe auch SA, SS, HJ und Reichsarbeitsdienst in hervorragendem Maße bei den Rettungs- und Hilfsarbeiten beteiligt.

Raufallender-Häuber hingerichtet

Berlin, 1. August

Am 1. August 1939 ist der am 24. Mai 1919 geborene Kurt Franke aus Fulda hingerichtet worden, der durch Urteil des Sondergerichts in Kassel vom 12. Juli 1939 wegen Verbrechens gegen das Autofallengeh in Tateinheit mit Mord und schwerem Raub zum Tode und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt worden ist.

Franke, ein mehrfach vorbestrafter asozialer Mensch, hatte in der Nacht zum 13. Juni 1939 auf der Straße Frankfurt am Main nach Diebenbach im Hiesburger Wald den Reiseleiter Karl Engelhardt, den er dorthin gelodt hatte, in dessen Auto ermordet und beraubt.

Photo-Beratung? PHOTO-GÖRNER. Denn Photo-Görner hat den Dingen ihren Kunden wirklich gut zu beraten. Darum zu Photo-Görner und vergessen Sie nicht, sich über die Vorteile zu unterrichten, die er Ihnen bietet. Foto-Görner, Dresden A 24.

„Der Freiheitstempel“ über 77 000 lesen mit Beilage „primärrationale Kunstwerke“ über 15 000. Heften eingelebten Vortrag nach Hitlerwort vertiegen. Ihre überaus wichtige Beiträge übermitteln die Schriftleitung keine Vergütung und werden nachträglich geteilte Vorentscheidungsprobe nicht annehmen.

Eigene Geschäftsstellen in Dresden: Ringstraße 16, Kellersdorfer, Ecke Pöbtauher Straße, Hauptstraße 10.



# Vor fünfundzwanzig Jahren

## Erinnerung an die Tage der Mobilmachung von 1914 in Dresden

Fünfundsiebzigmal hat sich das Jahresrod der Weltgeschichte gedreht, seit in den Sommermonaten des Jahres 1914 das ungeheure Geschehen des Weltkrieges wie ein zündender Blitzstrahl zwischen uns fuhr. Die sich überstürzende Kette nie geahnter Eindrücke hat in langen Kriegs- und Nachkriegsjahren manche Erinnerung an Einzelheiten ausgelöscht, aber die Erinnerung an die ersten Tage der Mobilmachung ist mir im Gegensatz zu vielen anderen Erlebnissen bis heute im Gedächtnis geblieben.

Unvergesslich das Gesicht der Stadt: Einrückende Rekruten in Reih und Glied, Gappartons- oder Koffer in der Hand, Blumen am Hut und im Knopfloch, marschierten Ringend von den Bahnhöfen durch die Straßen; herzlicher Jubel und Blumenregenguss folg ihnen von den Balkonen überall entgegen, manche Erregung wurde ihnen gerecht. Am 28. Juli 1914 fanden die Menschen in diesen Reihen und jubelten und winkten zu den Jüngen hinaus, die ins Elbtal weiterführten. Kopf an Kopf drängten sich in den Abteilen die Rekruten, die zu ihren Regimentern in Pirna oder hinüber nach Ostpreußen in ihre Garnisonen zogen.

halten, die in ihre sitzenden Fahrgäste gebeten, auszufolgen, die künftigen Kanoniere liegen ein, und der Wagenführer brachte uns, ohne ein Wort zu verlieren, in einer völlig außerordentlich jener Fahrlinie liegenden Extrafahrt so weit wie möglich in die Nähe unseres Bestimmungsortes. Diese selbstverständliche Bereitwilligkeit der Fahrgäste und des Fahrpersonals war kennzeichnend für die allgemeine Stimmung und den heißen Wunsch aller, die Waffenträger der Nation zu unterstützen, ihnen zu helfen, sie zu fördern und ihnen Fremdenhassdienste zu erweisen, wo immer es nur anging.

Koffer zu erheben; da die Militärkoffer nur selten, keine Deckelgriffe hatten, war der Transport für mich nicht sonderlich bequem. Indes, schon nach wenig Schritten fand ich unerwartete Hilfe: zwei Straßenpassanten mit grauen Kollbärten bemühtigten sich trotz meines Protestes des Koffers, trugen ihn zu ihrem Auto und fuhren mich durch die ganze Stadt bis vors Quartier. Die Vorstellung ergab, daß der eine Musikprofessor, der andere ein Brauereidirektor von außerhalb war.

Die auch sonst vielfach geübte Gaskundenschaft von Autobehaltern hatte indessen schnell ein Ende. Auf dem Kaiser-Wilhelm-Platz mußten nämlich die Wagen einer Kommission vorgestellt werden, die die geeigneten für Heereszwecke auswählte. Häufig lehnte auch der Chauffeur von solcher Wagenmusterung nicht mehr zurück — er hatte sich freiwillig als Kraftfahrer gemeldet und fuhr schon nach wenigen Tagen inmitten langer Kolonnen Munition, Verpflegung und anderen Heeresbedarf den streitenden Truppen nach. Die gewaltigen Lieferungen der Mobilmachungsverträge an Lebensmittel brachten eine ungeheure Inanspruchnahme aller hiermit in Beziehung stehenden Stellen mit sich. Die Frontantänter mußten neue Depots anlegen, um all die Vorräte unterzubringen.

In den Lokalen der Stadt herrschte Hochbetrieb: Freunde feierten Wiedersehen, Angehörige von auswärtigen Rekruten kamen auf Besuch, und die noch nicht oder nicht mehr dienstpflichtige Bevölkerung ludte hier ihrem Lauten und ihrer Begeisterung Ausdruck zu verleihen, indem sie eine Ehre darin sah, möglichst viele Soldaten und Rekruten zu bewirten und ihnen dadurch ihre Verbundenheit und Dankbarkeit zu bezeugen. Auch wurden die Telegramme verlesen, die in kurzen Abständen über die Ereignisse an der Front eingingen.

Aber nicht nur in den Lokalen und mit dem Weinbeuteln zeigte sich die Opferbereitschaft der Bevölkerung. Vor den Kasernen und Bezirkskommandos stauten sich die Reihen derer, die



Dresdner Artillerie rollt zur Front

sich als Freiwillige meldeten, um ihr Leben dem Vaterlande zu weihen, und die Zahl derer, die als Kriegsfreiwillige eingestuft werden wollten, überstieg um ein Vielfaches die Zahl der zur Verfügung stehenden Einstellungsmöglichkeiten.

Mit klingendem Spiel zogen die Regimente zu den Verladebahnhöfen. Dann fand ein dichtes Spalier von Volksgenossen in den Straßen, von den Fenstern herab regnete es Blumen auf die ausziehenden Krieger. Jubelnde Jura und Gilda- und Segenswünsche flogen den abmarschierenden Vaterlandsvorkämpfern entgegen, und Frau und Kind, Freund und Fremder marschierten mit den Reihen, um den zur Front ziehenden das Ehrengelock zu geben. Und an den Bahnhöfen und Bahnübergängen fanden sie in dichten, winkenden Reihen und jubelnden Kette der Jüge an sich vorüberrollen, die Personenwagen mit den lachenden Soldatengesichtern, laden die humorvoll-strochigen Kreidetafeln, betrachteten mit leisem Schauer die girdelgeschmückten, drohenden Köpfe der Geschütze und hörten im Rattern der Räder den mahnenden Sang in der Ferne ertönen: „O Deutschland hoch in Ehren...“



Dies Telegramm brachte den Mobilmachungsbefehl

Was bekam man in jenen Tagen für Liebesbeweise von völlig fremden Menschen! Ich erinnere mich, daß es mir gelungen war, in einem Sattlergeschäft noch einen vorchristlichmäßigen

## Viele Jchs wurden damals zum Wie

### Aus den Stunden weltgeschichtlicher Entscheidungen

Die Schüsse von Sarajewo wirkten alarmierend, Aufgeschreckt aus dem Sichtsichgefühl einer wohlhabenden Welt mit ihrer großherrlichen Selbstbeherrschung regte sich in den vielen kleinen und großen Jchs ein „Wir empfinden“, das sich in mehr oder weniger angeregten Debatten über die Möglichkeit eines Krieges Luft machte. Aber immer noch feste sorglose Genusssünder — man wies die Möglichkeit von sich, fuhr ins Gebirge und an die See, als wäre nichts geschehen. Ja selbst, als am 28. Juli der österreichisch-ungarische Krieg begonnen hatte, war die Durchsichtsmittelüberzeugung, daß es nicht zum Außerordentlichen kommen werde.

Jeder von uns damaligen hat dies so oder so, der eine weniger, der andere mehr miterlebt. So recht daran glauben, daß es ernst werden könnte, wollte niemand. Jetzt nach 25 Jahren ist es schwer, sich in die echte Stimmung von damals zurückzuversetzen, d. h. in die der innersten Seele, wie sie war, ehe das große Ereignis sie überfiel, jeden in ihren Bann zog und von Grund auf verwandelte. Wenn man alle Aufzeichnungen von damals anschaut, so findet man Spuren dieser Stimmung, die treuer sind als die Erinnerung. Ich war damals als Schriftleiter tätig und konnte infolgedessen die Ereignisse, wie man so sagt, „brautwarm“ verfolgen. Seit jenem 28. Juli kam ich nicht mehr aus den Selen; die Spannung, mit der jedem Telefongespräch oder Telegramm entgegengegriffen wurde, war fast nicht mehr zu ertragen. Innerlich bestand nun fast Klarheit, daß der Krieg unabänderlich sei; aber der aus der lebensfrohen Daseinsge-

wohnheit geborene Zweifel überwog; es wird sicher etwas geschehen, was alles im letzten Augenblick noch abwendet.

Ich sitze unruhig und vor Erwartung zitternd in der Redaktion, es ist nur wenige Minuten vor einer weltbedeutenden Entscheidung. So steht in meinem Notizbüchlein am 1. August. Und nach diesen wenigen Minuten traf die Nachricht ein: Um 5 Uhr nachmittags war der Mobilmachungsbefehl für Heer und Flotte in Deutschland ergangen. „Der Krieg ist da! Es ist tiefe Nacht! Man tastet nach sich selbst wie nach einer lieben Hand.“ „Der einzelne ist sich selbst genommen, und seine Stimme tönt fremd in diesem Sturm, der über die Erde braust. Der Weltkrieg ist kein Traum gewesen“, so steht es weiter in dem Notizbüchlein. Klüftig hingeworfene Zeiten — denn zu gefährlichen Überlegungen gab es von nun an keine Zeit mehr. Die „Tat“ gebot der Stunde, und die Ereignisse begannen sich zu lagern und zu überlagern. Jeder sprach plötzlich eine andere Sprache. Beziehungen und Interessen, die eben noch lebenswichtig waren, waren hinweggewischt, als hätten sie nie bestanden. Es gab nur noch einen

Willen: Sofort alles tun, was notwendig ist, um den Russen und Franzosen entgegenzutreten, damit sie nicht deutschen Boden betreten. Die englische Kriegserklärung war an diesem Tage noch nicht bekannt, da sie erst am 4. August erfolgte, sie machte den deutschen Jörn noch mehr an. Im Postamt traf ich einen Schultameraden; er war bereits in Feldgrau, ich war noch in Zivil. Wir mochten uns sehr gern und gaben uns nicht ohne leise Ergriffenheit die Hand. Dann aber schlug er mir auf die Schulter und sagte lachend: „Seh'n wir uns nicht in dieser Welt, dann seh'n wir uns in Bitterfeld.“ Wenige Wochen später lag er tot bei Langemark; seine beiden Brüder fielen kurz darauf.

Dann begegnete ich meinem 18-jährigen Lehrer, der sich ebenfalls als Kriegsfreiwilliger gemeldet hatte. Er, von dem ich wußte, daß er eine weltatmende Seele im Sinne vorchristlich-zeitlicher Universalität hatte, begrüßte mich mit einer Gebärde, die den aus Jörn, Verachtung und Schmerz herausgeborenen Mut verriet. Der leidenschaftliche Realist war in ihm erwacht. Sein gültiges, verheißendes Auge war in eine unverwundliche Glut getaucht. Der gutmütige Schalk auf seinen grübelnden Lippen war verschwunden. Entschlossenheit preßte sie zusammen, wie zum Schutz des durch die rauchige Barbarei bedrohten Menschentums der Nation. Seine Gestalt war jammervoll für alle, die ich sah und taunte. Nicht Proletarismus hatte! und mercimonierisches Kratziptorium stand da auf aus den Beirten seines friedlichen Lebens, sondern wirklich ein Volk, das wußte, worum es ging.

Einer nach dem anderen kam daran; jeder mit dem gleichen Glauben, mit der gleichen Einfachheit und Opferbereitschaft, jeder mit demselben Ernst und dem Bewußtsein, daß sein Einzelleben zugunsten eines höheren Zwecks seinen Abschluß gefunden hatte. Dieser Ernst hat die Frontkämpfer bei allem Humor des Soldatenalltags weder in der Nüchternheit des Kasernenhofes noch in der Eintönigkeit der Schützengräben je verlassen. Als ich meinem jungen Schwager, der als Achtzehnjähriger vor mir an die Front ging, das Gesicht zum Transportzug gab, drückte ich ihm folgende Zeilen in die Hand, die am besten wiedergeben, was die über-volle Seele damals empfand:

Das junge Blut in geweihter Schale  
zittert im Sonnenlicht.  
Gehoben schwebt sie zum Gottesmahle,  
gehoben von der Pflicht.

Nun sei es Ruß, sie zu vergießen!  
Die Blumen werden rot,  
und auf den morgendampfenden Weisen  
siedelt und tanzt der Tod.

Die wird es Nacht! Die Sonne leuchtet,  
und da du sinkst ins Grao, vom Taue glanzbesudet,  
du jubelnd ihr entgegenwinkst!

Sie steigt, die Sonne! Aus Auge gleitet  
der letzte Strahl.  
Fetterschweigen breitet  
der Tod, anbetend, auf die Welt.

— Johannes Richter



Die Frauen halfen bei der Verpflegung der durchziehenden Truppen

französischen Goldes in ihnen versteckt seien. Und auf jeder Straße sollten feindliche Spione ihr Wesen treiben und in mancherlei Verkleidung die Stimmung der Bevölkerung und den Ausmarsch der Regimente beobachten; eifrig achtete man auf seine Nachbarn im Strahengehörige, ob sie etwa durch fremden Dialekt oder fremdländisches Aussehen auffielen. Und eine Frau mit Andeutung härteren Haarwuchses auf der Oberlippe konnte leicht in den Verdacht kommen, ein verkleideter Mann zu sein.

In den Kasernen draußen herrschte reges Leben und Treiben; seldgraue Uniformen, neue Ausrüstungsstücke wurden verpackt, Ersatzreifen eingekleidet und einbezogen, Pferde und Fahrzeuge geholt. Und während das neu aufzuwickelnde Rekrutenregiment, dem ich zugeteilt war, aus von aktiven Regimentern abgegebenen Offizieren und Unteroffizieren und einrückenden Rekruten langsam entstand und sich Stück für Stück, Glied für Glied aus dem Nichts bildete, sollten wir überzähligen Wächtermeister — in Ermangelung der noch nicht eingetroffenen Fahrer vom Sattel aus selber fahrend — Geschütze und Fahrzeuge aus dem Arsenal, übernehmen wie die künftige Bespannung, zu der manch braves Pferd von seinem bisherigen Besitzer abfolgebend gebracht wurde.

Als die Mehrzahl der für meine zukünftige Batterie bestimmten Rekruten eingetroffen war, erhielt ich den Befehl, diese bunten Zivilisten nach einem Vorort außerhalb der Stadt zu bringen, in dem die Batterie aufgestellt werden sollte. Eine Straßenbahn wurde ange-



Auch die Dresdner Schützenfülliere gaben ihrer frohen Stimmung durch lustige Kreidetafeln humorvoll Ausdruck

Abschied an der Haltestelle

Nehmt Rücksicht auf die Mitreisenden! Wenn Vater, Mutter, die Tante oder die Oma in die Ferien ziehen oder in ihren Heimatort zurückfahren, so ist das gewiß ein großes Familienereignis...

Bei einem Keilverkehr, wie er vor allem jetzt in den Ferientagen herrscht, wirken diese Abschiedszeremonien oft störend. Nicht etwa, weil es nicht gut aussieht! Bewahre! Aber es hemmt den reibungslosen Zu- und Abstieg...

Darum sollten sich alle daran gewöhnen, keine langen Szenen an den Verkehrsmitteln zu machen. Man kann das nämlich schon zu Hause viel herrlicher und in der gewünschten zeitlichen Ausdehnung viel besser erledigen!

Vom Spielfahrlager zurück

Nunmehr ist auch die Spielfahrt des Gebietes Sachsen und das Fährlein Kreuzfahr wieder zurück. Sie hatten in Altscha im Sudetengau ihr gemeinsames Lager bezogen und als Hauptort der Volkstumsmittelelle Berlin...

Die Jungen haben sich in Sonne und frischer Luft körperlich geholt und erholt, so daß sie der Lagerfahrt, Oberführer Pg. Gerd Westphal, der auch die Leitung der Vorabend innehatte, braungebrannt und erfüllt mit den schönsten Eindrücken vom Sudetengau den Eltern übergeben konnte.

Gautreffen des DAA

Wie schon im vorigen Jahre führt der DAA Gau 16 Sachsen sein Gautreffen an zwei Tagen und in zwei Städten durch, um den Fahrern und damit seinen Mitgliedern in West- und Ostachsen ohne lange Anfahrt Gelegenheit zu geben...

Amtsantritt

Am 1. August übernahm Amtsgerichtsdirektor Dr. Carl Kemnitzer als Nachfolger des in den Ruhestand getretenen Amtsgerichtsdirektors Thiemann die Leitung der Abteilung II des Amtsgerichts Dresden.

Begrüßung der dänischen Schneidermeister

Gaubmann der DAF, Pg. Peitsch über die Aufgaben des Handwerks

Die 35 Schneidermeister aus Dänemark, die am Dienstag zu einem mehrwöchigen Kurzus an der Europäischen Modenakademie der DAF in Dresden eintraten, wurden in einer feierlichen Begrüßungsfeier im Hause der Akademie in der Nordstraße freundlich willkommen geheißen.

Der Gaubmann der DAF, Pg. Peitsch, erinnerte in seinen Willkommensworten an die bedeutende Rolle, die neben der Industrie auch das Handwerk in Sachsen, der Werkstatt Deutschlands, stets gespielt hat und auch heute noch spielt.

Der Spion im „Metallanzug“

Seltene Dokumente und Schaustücke im Sächsischen Armeemuseum

Am 1. August vor 25 Jahren ging um 18.09 Uhr in Dresden der Mobilmachungsbescheid als Telegramm von Berlin aus ein. Der 2. August war demnach erster Mobilmachungstag. Die jüngere Generation wird sich dieses denkwürdigen Sonntags nur recht mangelhaft erinnern.

Da sind der Aufruf und der Armeebefehl der damaligen Reichs- und Staatsoberhäupter; an Hand des den Zinsfahrplan erzielenden Militärfahrplans erkennt man, wie wichtig die genaue Einteilung der Zugfolge für Truppenverschiebungen und Materialnachschub ist.

Die Bremsklöße überrannt

Gefährliche Talsahrt eines Lastzuges - Gasfande aber ungerissen

Ein die Fischhausstraße stadtwärts kommender Lastzug fuhr am Dienstag gegen 18.30 Uhr über die Baugrunder Landstraße. Dabei röh der Lastkraftwagen einen Gasfandelaber um und durchbrach eine Garniermauer.

Die Fahrzeuge wurden ineinandergechoben und stark beschädigt. Der Fahrer erlitt Kopf- und Beinverletzungen und wurde nach der Diakonissenanstalt gebracht.

Die Feuerwehre dichtete die Gasleitung ab und beseitigte das Verkehrshindernis.

Das Lastauto, das zwei Anhänger mit sich führte, hatte auf der abwärtsführenden Fischhausstraße wegen Ruppelungsarbeiten gehalten und sollte abgeschleppt werden.

Begeisterung für die alten Koloniallieder

Die Wehrmacht sang und spielte in der Ausstellung

Von bestem Wetter begünstigt, erlebte man Dienstagabend in der Deutschen Kolonial-Ausstellung Dresden 1939 das erste öffentliche Auftreten einer jungen Batterie.

Ein großer Jubelreaktion lautete den Klängen des Trompetertorps des Artillerieregiments Nr. 4 unter Stadtmusikmeister Waldau.

und Pferdewärter angefüllt, entziffern Erllasse der deutschen Militärbehörde in Feindesland in den zahlreichen Landes Sprachen und lesen andächtig die Verlustliste Nr. 1, Infanterie-Regiment Nr. 106, 7. Kompanie, mit dem ersten Toten: Gefreiter Max Paul Hermann aus Wolke (Zwidau).

Der jegliche NS-Reichsriegereinführer, Gau Elbe, Jungnickel, ist als Hauptmann an der Spitze seiner Kompanie nach Jitzsch befehligend zu sehen. Die Franzosen, die als Kriegsgefangene abgeführt werden, daneben liegen Aufnahmen vom Ausmarsch der ersten Dresdner Truppen. Vorgedruckte russische Siegesfeldbriefe sind genau so beträchtenswert wie das Sitzungsprotokoll der ersten Dresdner Kriegsstabsberatungen.

Auch die Gegner sind mit buntdruckten Mobilmachungsbescheiden und Karikaturen vertreten. Sehr aufführeich sind die Dokumente vom Kuffeneisfall in Ostpreußen, daß z. B. alle Frauen die Wäsche des russischen Heeres zu waschen hatten und daß kurzfristig stets neue Geiseln zu stellen waren.

Netterte, kommen wir zu gelungenen Aquarellen und zu unseren Feinden, die in den verchiedenen Gesangenslagern dankbare Objekte boten.

Bilder vom Vormarsch der sächsischen Armee, die am weitesten in Feindesland stand, wechseln mit geographischen Darstellungen des deutschen Einnahmes in Belgien, wiedergegeben in einem Band der Pariser „Illustration“. Seltene Viaschänder, die — gleich den Lautenbändern aus Freundschaft — bei den jeweiligen Siegen unter Bekannten getauscht wurden, sind heute ebenso wertvolle Erinnerungen wie die Feldpostkarten in der Helmat.

Was der Ausbruch des Krieges für Umwälzungen mit sich brachte, ist aus den zahlreichen Stücken der Sonderausstellung zu sehen. Die Aufzüge von 1914 waren heute kaum noch anzutreffen. Am 10. August ist die Arbeit des Museumsleiters anzuerkennen. Mittwoch mittag wird die Schau im Sächsischen Armeemuseum, was darüber hinaus eine Grundprobe an Erinnerungskunden ist, für den öffentlichen Verkehr geöffnet.

Reiche Beute des „Klingelfahrers“

Am 28. Juli drang in den Nachmittagsstunden — wie bereits berichtet — ein unbekannter Mann, etwa 35 Jahre alt, 168 bis 172 Zentimeter groß, unterseht, volles Gesicht, langes, nach hinten gekämmtes Haar, mit Nachschlüssel in eine Wohnung auf der Königsstraße ein. Als er von der Ehefrau des Wohnungsinhabers gestellt wurde, warf er ihr eine Tüte mit gemahlenem Pfeffer ins Gesicht und flüchtete auf einem Fahrrad.

Sterzu wurde noch angezeigt, daß der Nachschlüssel seit Anfang Juli die nachstehend angeführten Gegenstände erlangt hat, und zwar eine goldene Damenarmbanduhr mit schwarzem Kipsband, blaue Feiger, blaue arabische Zahlen, einen goldenen Damenting, gestempelt 585, roter Stein, eine Stunftsboa, eine Kreuzfußschoo, eine Boa, Kamin, schwarz mit weißen Händchen, eine kleine Stunftsboa, sog. Bürger, einen grauen Leinenfack, einen grauen Kausack ein Kopfenfack, weiß und gelb, vier Bett- und ein Kopfenfack, sechs Kleinenbetttücher, vierzehn Nachthemden, sechs weiße Tisch- und drei Tafeltücher, fünf Dutzend weiße Taschentücher, gestreift, gewürfelt und gebümt, zwei Oberhemden, weiß und weiß mit blauen Streifen, mehrere Garnituren Damenwäsche, grün- und blaueiden und Marke „Kühler“, ein dunkelblaues Kleid, eine graue Kaulderhofschale sowie ein Dekkett und zwei Federbetten mit rottem Zanlett. Die Wäschstücke sind zum Teil „A B“ oder „D S“ gezeichnet.

Wer kann über den Verbleib der Gegenstände Angaben machen?

Motorrad und Photoapparat gestohlen

Am 28. Juli, zwischen 12 und 15.15 Uhr, wurde das an der Hofstraße abgestellte Motorrad, Marke „BMW“, Kennzeichen V-33 322, Jahrgang 1932, Motor-Nr. 720 089, schwarz, gestohlen. Am Fahrzeug befanden sich zwei schwarze Lederne Kasken, die eine Taschenlampe, ein Paar lederne Stulpenhandschuhe und eine Aluminiumbrotdose enthielten. — Unbekannte Diebe entwendeten am 20. Juli in der Zeit von 20 bis 23 Uhr aus einem auf der Friedrich-Wied-Strasse gerichteten abgestellten Personenkraftwagen einen Photoapparat mit brauner Lederhülle, Marke „Voigtländer-Bessa“ 6x9, Objektiveinstellung mit Beschilderung „Vantone“, „Gruppe“, „Portrait“. Der Schlüssel zur Lederhülle ist abgebrochen und steht im Schloß. — Hinweise zur Ermittlung der Diebe und Herbeischaffung der Beute erbittet die Kriminalpolizei.

Kradfahrerin von Auto erfasst. Beim Einbiegen in ein Grundstück wurde auf der Königsstraße am Dienstag früh eine 18jährige Kradfahrerin von einem Kraftwagen erfasst und zu Boden geschleudert. Das Rad wurde mit Kopfverletzungen nach dem Krankenhaus gebracht.

Erst aufessen - dann abfahren!

Hand aufs Herz! Jeder Urlauber, der zu Hause eine Speisekammer hat, soll sich einmal fragen, ob er nichts darin zurückgelassen hat, das in den Tagen der Wochen, die er nun unterwegs ist, verderben kann. Die Antworten mit „nein“ werden erschreckend selten sein.

Aber Millionen Menschen gehen in diesen Sommermonaten auf Reisen, und Millionen Werte sind es daher, die im ganzen in den Volksgenossen im Urlaub sind. Eins kommt zum andern. Derweil geht das „Großengrad“ wieder um, jenes Ungeheuer, das der Reichsnährstand entdeckt hat, und dem man seitdem auf den Ferien ist. Bei der Jagd nach diesem

Ungeheuer, das im einzelnen nur nach Großenbeträgen greift und dennoch Millionen Werte vernichtet, muß aber jeder mithelfen. „Erst aufessen — dann abfahren!“ heißt die Devise, mit der der Urlauber dem „Großengrad“ sein Lebenslicht ausblasen soll. Und wer eine Reise vor hat, der denke schon einige Tage früher bei seinen Einkäufen daran, daß er nicht mehr kauft, als er bis zur Abreise braucht. Bleibt aber dennoch etwas übrig, so lasse man sie Lebensmittel, und mögen es noch so kleine Mengen sein, nicht einfach stehen, wenn man sie selbst nicht mehr verzehren kann oder will, man gebe sie vielmehr Freunden oder Nachbarn, die dabei bleiben. Wenn jeder so denkt und handelt, dann wird das Ungeheuer „Großengrad“ bald ausgerottet sein.

Neue Kaserne. Die motorisierte Gen darmeriebereitschaft Dresden hat ihre neue Kaserne bezogen. Die jetzige Anschrift lautet: „Motorisierte Gen darmeriebereitschaft, Dresden-N. 23, Reichländer Straße 60“. Die Bereitschaft ist unter Fernruf 54 895 und 57 024 zu erreichen.

Brand im Gaswert

Selbstentzündung von Briketts
Am Dienstag, 2.48 Uhr, wurde die Feuerwehr nach dem Grundriss Gaswert Nr. 1 alarmiert...

Hundert Jahre Tierchutz

Vor genau hundert Jahren, Anfang August 1839, trafen in Dresden einige tierliebende Botschaften mit einem Aufruf an die Öffentlichkeit...

Wir gratulieren

Der Generalleutnant a. D. Graf Birkthum z. G. Haupt, Carolastr. 10, vollendet am 2. August in voller geistiger und körperlicher Blüte sein 80. Lebensjahr.

Aus der Umgebung

Stadt Freital

Das Grabenunglück auf dem Windberg. Im Heimatmuseum ist eine reichhaltige pflanzengeographische Sonderausstellung zu besichtigen...

Unfallberatungskommission

Die Ortsgruppe Freital des Reichsluftschutzbundes errichtet bis auf weiteres eine Beratungsstelle über die Beschaffung von Selbstschutzgeräten ein.

Collebaude. Neue ESW-Schweine

Seit Weichen der Schweinemästerin Collebaude konnten schon zweimal je 13 Schweine im Durchschnittsgewicht von drei Zentner den Fleischmehlern abgegeben werden.

Hellerau. Aus der Gemeindevverwaltung

Verwaltungsinspektor Oskar Seile konnte am 1. August auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Gemeindevverwaltung zurückblicken.

Schönfeld. Hohes Alter. Dienstag

1. August, feierte die Gutsauszüglerin Auguste Keppe ihren 80. Geburtstag.

Weißenhof bei Dresden-Bühlau. Hebergabe

eines Feuerwehrgewagens. Zur schnellsten Einsatzbereitschaft der freiwilligen Feuerwehr wurde nach Beratung mit den Gemeindevätern vom Bürgermeister ein Mannschafts- und Gerätemagazin in Auftrag gegeben.

CONTAX BOHR oder Box-Kamera jede Kamera führt Ringstr. a. Bismarck D

Stadt und Kreis Dippoldiswalde

Die Werkstoffschau kommt. Der Reichsstand des Deutschen Handwerks zeigt in der Turnhalle der Hans-Schemm-Schule zu Dippoldiswalde vom 6. bis 10. August bei kostenfreiem Eintritt die Ausstellung „Deutsche Werkstoffe im Handwerk“.

Film im August. Die Gauflurstelle Sachfen

spielt im Monat August den Film „Seima“ mit dem Beiprogramm „Heime der HJ“ und „Deutsche Monatschau“.

Schmieberg. Straßenunfälle. Als

mehrere Dresdener Einwohner von der Heidebergstraße nach Hause fuhren, verlor bei einem Radfahrer am Bärenfelder Gasthof die Bremse. Er erlitt einen schweren Schädelbruch und wurde nach dem Krankenhaus geschafft.

Sartmannsdorf. Schulfest. Nach lang-

jähriger Pause fand bei schönstem Wetter nach altem Brauch ein Schulfest statt. Ein prächtiger Festzug durch den mit viel Mühe geschmückten Ort führte auf den Festplatz, wo allerlei Belustigungen dargeboten wurden.

Parteiämterliche Bekanntmachungen

Streifendienst
Mittwoch, 2. August, Stellen: 20 Uhr im Dtl. 1 Armistrafte/Carolabrücke.

Der Parteigenosse Gerhard Köhler, Großpostweg (Kreis Bautzen), Ortsstell. Kascha, hat sein Parteimitgliedsbuch Nr. 1953885 verloren.

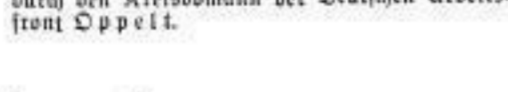
Ehrenvolle Auszeichnung. Der Betrieb Dindorf & Haake, Dresden-Weißer Hirsch, erhielt nachträglich die Berechtigung zum Führen des Ehrenschildes „Vorbildlicher Kleinbetrieb“.

Städt. Ramen?
Neuer Leiter bei der Schutzpolizei. Der bisherige Leiter der Schutzpolizei, Polizeiobermeister Curt Planitz, ist am 1. August zur Schutzpolizei der Stadt Kadzschew veretzt worden.

Wann und wo?
Mittwoch, 2. August
Kreis Dippoldiswalde. Gauerndorf: Schule, 20 Uhr, Amtsdirektor-Loggia.

Kleine Kunstnotizen
Kammbildung. Abends 8.35 Uhr. Der Mann mit den grauen Schindeln.

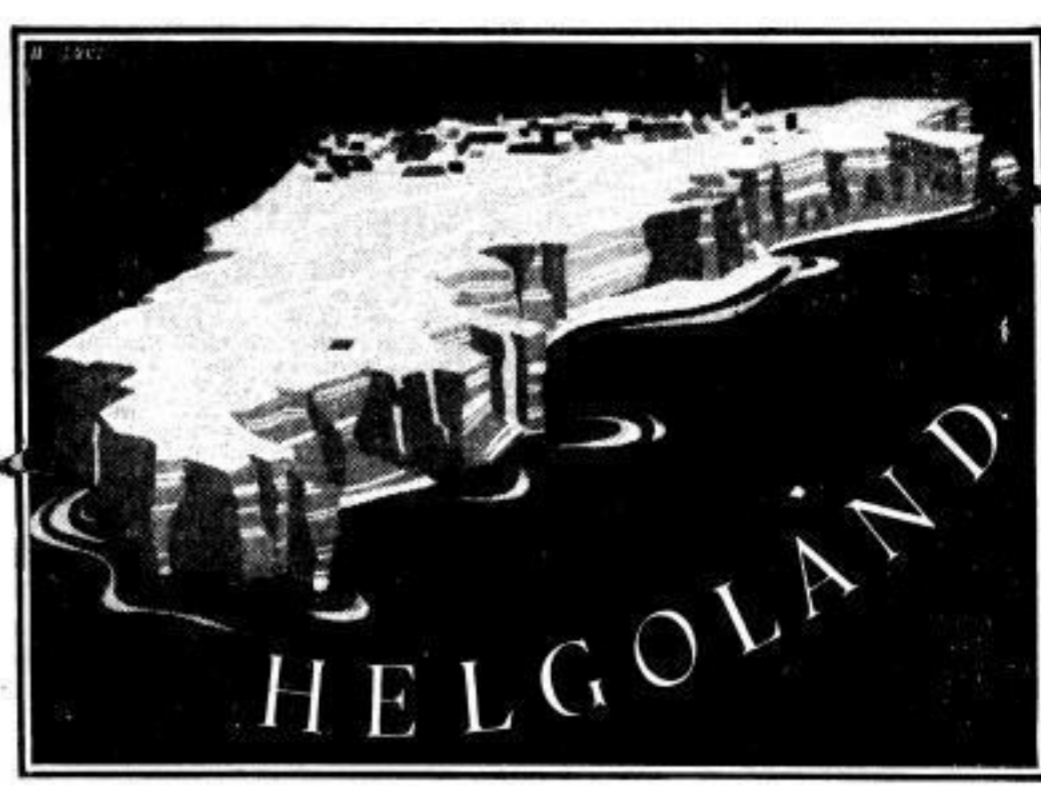
Das Wetter am Mittwoch: Sommerliches Wetter



Wetterlage am Dienstag, 1. August: Die gehen einwohnerischen fühlten Merckelstimmungen sind heute bis zur Linie Dänemark-Ungarn vorgebrochen.

Witterungsbedingungen für Mittwoch, 2. August: Volles Hitzewetter, trocken und wieder wärmer.

Wasserstand
St. 7. 1. 8.
Weiden +41 +38
Kamitz +41 +38
Stobran ... -24 -30



WISSEN SIE NOCH...?

Erinnern Sie sich noch? Helgoland - das war wohl der einzige Ort in Deutschland, an dem der Feinschmecker unter den Rauchern auch die oft und lang vermisste LAURENS ZIGARETTE erhalten konnte.

Nach den Original-Rezepten der ED. LAURENS Alexandrien wird die LAURENS GRÜN in Bremen von erfahrenen deutschen Facharbeitern unter laufender Kontrolle eines Tabak-Meisters des Hauses ED. LAURENS hergestellt.

Daß jede Zigarette der deutschen Herstellung eine LAURENS nach der alten Tradition des Alexandriner Hauses ist, dafür bürgt der Namenszug.



IN 25 KULTURSTAATEN AKKREDITIERT

Ed. LAURENS

ED. LAURENS CIGARETTEN-MANUFAKTUR G. M. B. H.

Marine-GR.-Standortenführer Altenburg als Gaureferent

Chemnitz, 1. August. Der Leiter des Reichsbundes deutscher See- gelung, Vizeadmiral Staatsrat v. Frotha...

Tropische Folgen eines Leichtsinns

Heidenau, 1. August (Eig. Meldg.). Am Montag gegen 17 Uhr ereignete sich auf der Meißner Höhe in der Richtung...

Beim Brückenbau abgestürzt

Wilkau-Sahlau, 1. August. (Eig. Meldg.). Am Montag stürzte beim Bau der Reichsautobahnbrücke in Wilkau-Sahlau ein Arbeiter...

Angeschossen oder Selbstmordversuch?

Dahlen, 1. August (Eig. Meldg.). Ein bei einem Schneiderbauern bediensteter Mädchen wurde mit einer Schusswunde aufgefunden. Es gab an, von einem Mann...

Leipzig, 1. August. Für 1900 RM. Felle gefohlen. Vor einigen Tagen wurde in der inneren Stadt von einem Kollwagen ein Karton mit Fellen im Wert von 1900 RM. gefohlen.

„Sünden der Gründerzeit“ gutgemacht

Abbauplanung und Reaktivierung im nordwestböhmischen Kohlengebiet

Kauzig, 1. August (Eig. Bericht). Wer durch das nordwestböhmische Braunkohlengrundgebiet fährt, dem treten auf Schritt und Tritt anlagend die Sünden einer Zeit und ihrer Männer entgegen...

aber auch jeder einzelne ist berufen, dabei mitzuhelfen. Die Fischereivereine tragen ihren Teil dazu bei, indem sie für den Fischbestand der Fingen sorgen. In ähnlicher Weise geht man ja auch an die Flüsse der Elbtallandschaft heran...

Unheimlicher Fund in USA

Kinder entdecken Schießbaumwolle Lyndhurst (New Jersey), 1. August (Eig. Dienst). In den Ruinen einer vor mehr als 20 Jahren durch Explosion und Feuer zerstörten amerikanischen Munitionsfabrik wurden sechs Kinder...

Mit Rdf. in Riga! Der Rdf.-Dampfer „Oceana“, der Ende der vergangenen Woche in Hamburg in See ging, traf am Montagmorgen...

Zehn Zentner Kaffee gekantert. In einer Ortschaft bei Theresienstadt im Protektorat fanden in einem Privathaus zehn Zentner ungerösteten Kaffees gefunden werden.

200 Soldaten suchten einen Mörder. In den Wäldern nahe bei Burg wurden 200 Soldaten des Infanterie-Regiments 65 eingesetzt, um nach einem 31 Jahre alten Verbrecher zu fahnden.

Flugmaschinenist wurde Millionär. Die Deutsche Luftwaffe feiert heute ihren 10. Geburtstag. Die Deutsche Luftwaffe feiert heute ihren 10. Geburtstag.

Festbergstour eines 93jährigen. Der älteste Einwohner von Pirmiten, Anton Hüh, unternahm dieser Tage trotz seiner 93 Jahre in Begleitung von Angehörigen eine Tour auf den 1838 Meter hohen Breitenberg.

Bierlinge in Rumänien geboren. In der Gemeinde Soana schenkte eine Bäuerin Bierlingen, drei Mädchen und einen Knaben, das Leben. Der Vater ist ein armer Kleinbauer...

Kind in einer Sandgrube verschüttet

Auch die Eltern in Lebensgefahr geraten

Weißenhof, 1. August. In einer Sandgrube bei dem Ort Bröckau wurde am Montag ein neunjähriger Junge von Sandmassen begraben, so daß er erstickte. Es handelt sich um den Sohn der Familie Fuhsendorf aus Langenberg bei Gera...

es der ärztlichen Hilfe nicht möglich, das junge Leben zu erhalten.

Tod auf der Hochbrücke

Unglücksfälle über dem Kaiser-Wilhelm-Kanal Tschöke, 1. August. Auf der bei Hochdonn über den Kaiser-Wilhelm-Kanal führenden großen Eisenbahnhochbrücke ereigneten sich zwei schwere Unglücksfälle. Ein zur Ablösung gehender Bahnarbeiter überschritt das Gerüst eines D-Zuges und wurde zermalmt.

Am 29. Juli verschied unerwartet in der Blüte seines Lebens unser Mitarbeiter, Herr

Diplomingenieur Kurt Müller

Der Verstorbene hat sich in der kurzen Zeit seiner Betriebszugehörigkeit durch seinen unermüdeten Fleiß und durch sein erfolgreiches Arbeiten das Vertrauen und die Wertschätzung seiner Vorgesetzten und seiner Mitarbeiter erworben. Sein plötzliches Hinscheiden berührt uns tief.

Betriebsführer und Gefolgshaft der Aktiengesellschaft Sächsische Werke Dresden, 31. Juli 1939

Mein herzenguter Mann, mein bester Lebenskamerad, Herr

Paul Lindner

Polizeikommissar i. R.

ist heute nach schwerstem Leiden für immer von mir gegangen.

Dresden - N. 5 Friedrichstr. 61

Begräbnis Donnerstag, 3. August, nachm. 1 1/2 Uhr, auf dem inneren Matthäusfriedhof, Friedrichstraße.

In tiefer Wehmut Eläre Lindner, geb. Hentler nebst Mutter und Angehörige



Am 31. Juli 1939 verschied unerwartet mein innigstgeliebter Gatte, Vater, Sohn und Bruder

Bäckerrevisor

Hr. Fritz Walter Köhler

Gemeinschaftsführer in der Techn. Nothilfe, Ritter mehrerer Orden

In tiefer Trauer Frida Köhler, geb. Schmidt Wend und Harald Familie Gottlob Köhler Familie Starke Familie Schmidt

Dresden - N. Blasewitzstr. 16, I.

Die Einäscherung findet Freitag, 4. August, nachm. 1/2 Uhr, im Krematorium Dr. Tollkewitz statt. Blumen spenden bitte sofort abzugeben. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Nach Gottes unerforschlichem Ratsschluss verschied am 31. Juli plötzlich und unerwartet mein heißgeliebter Gatte, unser treuer Gatte und Schwiegervater, mein einziger Sohn und Schwager, Herr

Oberzollinspektor Emil Hantisch

In tiefem Schmerz Selma Hantisch, geb. Hennis Marianne Hantisch, geb. Hennis Josef Buchs und Frau Ise, geb. Hantisch

Dresden, 1. August 1939 Geraber Weg 6

Die Beerdigung findet am Freitag, 4. August 1939, 14 Uhr, auf dem inneren Friedrichsriedhof statt. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Ihre Vermählung zeigen an Heinz Dörschel Charlotte Dörschel, geb. Querner

Dresden, 1. August 1939

Mitteilungen der Reichsärztekammer Kretische Bezirksvereinigung Dresden

ZURÜCK

Frauenarzt Dr. Naumann Dresden-Blasewitz, Hüblerstraße, Ecke Schillerplatz

Schwerhörige

Summen Sie bitte in Ihren Adressen am Freitag, 4. August, in Dresden, Hotel Annenhof, von 9 bis 13 Uhr. Besuchen Sie die „Ohrenärzte“ ohne Wartezimmer, ohne Dr. Brill, braun strohbar! Betriebsamt mit Röhren und Schallkopf-Apparaten.

SILBER

such alte Silbermark und Gold- Brillanten schmuck kauft gegen Kasse Juweller Roesser 52 147 Schloßstraße 1, I.

Öfen und Herde

in allen Ausführungen Fleischer & Hanisch vorm. Hauptniederlage d. Meißner Glas- und Porzellanfabrik (vorm. C. Teichert) Neumarkt 1 Tel. 15266

GOLD

Edelstein - Münzen Brillanten 30 798 kaufen Paula Beyer König-Johann-Str. 32c Teuring-Gebäude

Winkler Nähmaschinen

Für die Familie v. RM. 131.- ab

Fahrräder

billig m. Garantie 39.- 40., 45., 47.- Anz. 10.- w. 2.1.50v Ros. 1/2, 2. monatl. Prietzel Wollinerstraße 43

Ballon-Muffenrad

mit Werkzeug und Zubehör 6-Volt-Chrom-Lichtanlage Rohrgewichtsträger mit Klappen Spielerschloß, elastisch, Klopfelement, mit Teufelstrahl

RM. 48.75

Fahrrad-Bary Wettinerstraße 10











Querschnitt durch die Gemeindefinanzen

In einer Zeit, in der die Aufgaben und Ausgaben des Reiches nicht nur in der öffentlichen...

Jugoslawien-Anleihe in Frankreich

Die Belgrader Presse meldet, daß durch Vermittlung des Bankhauses Sella...

Der größte Teil des Anleihebetrags soll jedoch für sonstige dringende Bedürfnisse des jugoslawischen Staates Verwendung finden.

Große bulgarische Eisenbahnbestellungen in Deutschland

Wir berichteten schon in der Sonntagsnummer, daß eine Abordnung des bulgarischen Kaufmanns...

Typenbereinigung für Schnellpressen

Der Bevölkerung für die Produktionsproduktion, Direktor Karl Vange, hat im Benehmen mit der...

Wirtschaftliche Tageschau

Bestehende sehr harte Verlotterung befreit, ohne die für die Industrie und für den Inlandmarkt...

Weitere Zunahme des Schweinebestandes

Das Ergebnis der Schweinezählung, die am 3. Juni im Reich vorgenommen wurde, ist nach Mitteilung des Statistikamtes folgendes:

Der Schweinebestand hat gegenüber der Zählung vor einem Jahre eine weitere Zunahme aufzuweisen.

Bereinigung des Versicherungsaufsichtsdienstes

Die Leiter der Reichsgruppen Versicherungsamt haben am 28. Juni eine Ermächtigung des Reichswirtschaftsministers...

Von Personen, mit denen kein Verhältnissverhältnis eingegangen werden darf, dürfen Versicherungsanträge weder unmittelbar noch mittelbar...

Zeitpreis für „Brunnen“

Der Reichsausschuß für die Preisbildung gibt im Reichsanzeiger vom 31. Juli eine Anordnung...

Wander- und Stadthausgewerbe

Im Reichsanzeiger vom 31. Juli ist eine Verordnung des Reichsausschusses für den Vierjahresplan...

Die mit Zustimmung des Reichsausschusses für den Vierjahresplan erlassenen Anordnungen der...

Quotenplan des Internationalen Zuckerrats

Der Internationale Zuckerrat hat den Quotenplan für das dritte Quinquennium, das vom 1. September 1939 bis zum 31. August 1943 läuft...

Im einzelnen helfen sich die Quotenvereine wie folgt: Belgien 7000 Tonnen, Brasilien 7000 Tonnen, Cuba 6100 Tonnen...

Börsenberichte und Warenmärkte

Leipzig, 1. August. Die Börse verkehrte in fester Stimmung, doch kam nur in wenigen Aktienwerten größeres Geschäft...

Leipzig, 1. August. Die Kursbewegung an den Aktienmärkten war erneut überwiegend nach oben gerichtet...

Die Kursbewegung an den Aktienmärkten war erneut überwiegend nach oben gerichtet, obwohl...

Die Kursbewegung an den Aktienmärkten war erneut überwiegend nach oben gerichtet, obwohl...

Die Kursbewegung an den Aktienmärkten war erneut überwiegend nach oben gerichtet, obwohl...

Die Kursbewegung an den Aktienmärkten war erneut überwiegend nach oben gerichtet, obwohl...

Table with 2 columns: Item, Price. Includes 'Baumwolle' and 'Sakellantidid'.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes 'Brennöl' and 'Neue Metallpreise'.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes 'Oleindische Baumwolle' and 'Neue Metallpreise'.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes 'Sakellantidid'.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes 'Neue Metallpreise'.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes 'Neue Metallpreise'.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes 'Neue Metallpreise'.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes 'Aluminiumpulver' and 'Schmelzblei'.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes 'Schmelzblei' and 'Schmelzblei'.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes 'Schmelzblei' and 'Schmelzblei'.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes 'Schmelzblei' and 'Schmelzblei'.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes 'Schmelzblei' and 'Schmelzblei'.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes 'Schmelzblei' and 'Schmelzblei'.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes 'Schmelzblei' and 'Schmelzblei'.

BDM.-Vergleichskampf Sachsen - Thüringen

Die Leichtathletik-Obergaumannschaft Sachsen wird sich am kommenden Sonntag in Chemnitz mit der Mannschaft des Oberlandes Thüringen treffen...

Abschluß des Offiziers-Fünfkampfes

Die Kriegsschule Dresden brachte den vom Inspekteur der Kriegsschulen ausgeschriebenen Fünfkampf für Offiziere mit der Kraftfahr-Geländefahrt auf dem Keller zum Abschluß...

Sachsen war sehr gefragt

Der Dienstag erdübte bei der 29. Röhön die Gesamtjagd auf 50.000 Kilometer. Mit der besten Leistung war die Schuchard (DSS, Berlin) auf der mit 362 Kilometer bei Görlitz landete...

Hans-Braun-Tpreis für Harbig

Unser junger Weltrekordler kam in München erneut zu einem sicheren Sieg

Unser Weltrekordler Rudi Harbig war der würdige Mittelstreckler, dem der Hans-Braun-Wanderpreis zufallen konnte. Er gewann ihn auch in überzeugendem Stil beim Münchner Abendsporthfest am Dienstag...

drei Zehntelsekunden. Niederlagen mußten unsere neuen Meister im Diskuswerfen und im 1500-Meter-Lauf einstecken...

Der japanische Hochspringer Tanaka hatte sich von seiner Verletzung noch nicht wieder erholt. Er schaffte nur 1,50 Meter. Weidlich (Köln) sprang als Sieger 5 Zentimeter höher...

Deutschland besiegt Ungarn

Im Wasserballturnier um den Horst-Hofal ist nunmehr eine wichtige Entscheidung gefallen. Deutschland besiegte Ungarn mit 2:1

Am Wochenende

- Schwimmländerkampf Deutschland-England in Frankfurt. Leichtathletik-Frauen-Länderkampf Deutschland-Ostland in Koblenz. Internationaler Ränfkampf in Mündorf...

(0:1) Tore und hat damit berechnigte Aussichten, Lutsierlegler zu werden. Rund 2500 Zuschauer wohnten diesem wichtigen, äußerst spannenden verlaufnen Treffen bei...

Unter der Leitung des belgischen Schiedsrichters Degraen, dessen Entscheidungen jedoch nicht immer zufriedenstellend waren, begannen beide Mannschaften mit höchster Belegung den Kampf...

Rudermeisterschaft gut besetzt

Mit Ablauf des Meldeeschlusses für die 28. Deutsche Rudermeisterschaft im Rudern auf dem Malchsee in Hannover am 12. und 13. August wurde das Meldeergebnis bekanntgegeben...

Ernst Pöbner löst für München 1939. Der Norddeutsche Nationalspieler des Deutschen Olympiateams Ernst Pöbner, hat seinen Sommerurlaub zu Ende zu bringen...

Legte Rennergebnisse

Chantilla, 1. August, 1. Rennen: 1. Maribon (Palmer), 2. Vlati, 3. Ve Magnat, Foto: 96:10, Platz 21, 18, 15:10. 2. Rennen: 1. Miramar (Seibald), 2. Aurone, 3. Maruora, Foto: 17:10, Platz 11, 14:10...

Bereinstalender

Zuschriften für diese Rubrik nur an die Korrespondenzabteilung erbeten. Bereinstalender, Dresden, Postfach 11, Postfach 11, Postfach 11.

Neue Ausfälle und Strafpunkte

Schwerster Tag der deutschen Alpenfahrt von Villach nach Semmering

Von den 288 Fahrern, die am Montag früh in München zur ersten Tagesetappe der Internationalen Alpenfahrt gestartet waren, mußten 17 bereits aus dem Wettbewerb genommen werden...

teilen sich in 20 Fahrer auf Kraftködern mit und ohne Seitenwagen, 21 Fahrer mit Sportwagen und 18 Fahrer mit leerenmäßigen Personenzugmaschinen.

Turracher Höhe, Katschberg und Voibspitz mit 25 bis über 70prozentigen Steigungen und Sonderprüfungen machten den noch 268 am zweiten Jahrtag in Villach gestarteten Teilnehmern der internationalen deutschen Alpenfahrt das Leben schwer. Neue Ausfälle und Strafpunkte, die sich noch nicht überblicken lassen, waren die Folge...

Überall ging es aufwärts

Dresdner Kreismeisterschaften des Deutschen Schützenverbandes im NSRL

Mit einer bisher noch nicht erreichten Verkaufszahl von 21 Mannschaften und 65 Einzelschützen wurde die 12. Kreismeisterschaft des Deutschen Schützenverbandes im NSRL...

Die Schützenvereine des Deutschen Schützenverbandes im NSRL haben sich in Dresden zur 12. Kreismeisterschaft getroffen. Die Schützenvereine des Deutschen Schützenverbandes im NSRL haben sich in Dresden zur 12. Kreismeisterschaft getroffen...

Hegegemeinschaft: Ein. Schützenvereine: 1. Schützenverein, 2. Schützenverein, 3. Schützenverein, 4. Schützenverein, 5. Schützenverein, 6. Schützenverein, 7. Schützenverein, 8. Schützenverein, 9. Schützenverein, 10. Schützenverein...

Möbel - Möbel für Heiratstüftige - Eine neuzeitl. 3-Zimmer-Wohnung 1570 - Zufriedene Kunden sind meine Empfehlung! - Eine moderne Wohnung-Einrichtung 850 - Spezialimm. Herrenzimm. Schlafzimm. Küchen 145 - Sie kaufen immer vorteilhaft bei Möbel-Jentsch Dresden-Neustadt nur Hauptstraße 8/10

1 lod. Küche - Ideal für alle - Möbe E. Franke - Schließzimmer - Klein die Auslage groß der Erfolg!

Schreibmaschinen - Continental-Schreibmaschine - Erika - Fohlt'son - Schreibe schneller - Träger

Hier spricht die Deutsche Arbeitsfront - NEG. „Kraft durch Freude“ - Rittenbergstraße 2, Postfach 35, Reifeborke, Ede Köbner Straße, Prager, Ede Modersohnstraße, Albersplatz 10 - Geschäft von 10 bis 12 Uhr und von 18 bis 18 Uhr. Theater des Volkes

Selbstschneidern! - HAUFÉ - Handw.-Arb. - Zerkleinerungs-Rep. - Kontakt mit der Dresdner Philharmonie unter Leitung Paul van Kempen, Freitag, 4. August, 20 Uhr, Gewerkschaft, Solitz: Georg Kulenkamp...

Kolonialausstellung 1939. Verbilligte Eintrittskarten zur großen Deutschen Kolonialausstellung zum Preise von 50 Pf., nur durch die RDB-Verkaufsstellen. Oberstraße 11, Dresden

Tennis-Turnier. Mittwoch, 2. August, 19.30 Uhr, Tennisklub „Blau-Weiß“, Tennestraße (bei Regen weiter in der Tennishalle, Sand-Schemm-Wiese). Rener Weisbach für Kufinger, Dienstag und Freitag, Beginn Dienstag, 22. August, 20.00 Uhr. Anmeldung und Besoldung der Kurpfandgebühr nur im Sportamt, Ribbenstraße 2.

Sächsishe Malzfabrik, Dresden. Einladung zur Hauptversammlung. Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hierdurch zu der am Donnerstag, 24. August 1939, 12 Uhr mittags, im Ebnungslokal der Dresdner Bank, Dresden, König-Johann-Straße 25, stattfindenden Hauptversammlung ordentliches Einsperrrecht eingeladen.

Bereinstalender - Dresden - Deutscher Alpenverein, Verein Weibner Ostland, Donnerstag Mittagessen, am Sonntag fällt aus. Treffpunkt auf dem „Häutenplatz“.